

---

## Buchbesprechung

---

Christian Götz, Mit Leidenschaft und Augenmaß. 500 ausgewählte Aphorismen, Sprichwörter und Zitate gegen Politikverdrossenheit, Verlagsgesellschaft W. E. Weinmann, Filderstadt 1994, 159 S., 29,80 DM.

„Der Politik entgeht niemand“. In dieser bestechenden Kürze ist das Anliegen des Bandes beschrieben. Der frühere hauptamtliche Gewerkschafter und jetzige Publizist Christian Götz hat mit seinem Buch

mehr als eine Fleißarbeit vorgelegt. So können Neider aus dem eigenen Lager die Arbeit nicht abtun. „Mit Leidenschaft und Augenmaß“ ist eine intellektuell reich bestückte Munitionskiste, in die der Verfasser gegen Politikverdrossenheit und für Demokratie greifen kann.

Götz hat nicht etwa über Jahre Geistreiches zusammengetragen, um nun dogmatisch mit den Worten von Größen literarisch zu predigen. Das belegen allein zwei vom Autor ausgewählte Zitate im Kapitel über den Staat. „Der Staat ist ein Volk, das sich selbst beherrscht“, so der Königsberger Immanuel Kant. „Der Staat ist eine Maschine zur Aufrechterhaltung der Herrschaft einer Klasse über die andere.“ Dieser Satz ist von Lenin. Also Widersprüche zum selben Thema. Der Leser des Buches soll selbst suchen und finden, was seine Argumentation gegen die Politikverdrossenheit stützen könnte. Oder sollte. Es verschafft beim Lesen Vergnügen, immer wieder Bruchstellen zu erleben, das heißt Aphorismen zu finden, wo die eine Erkenntnis geistreich durch eine andere widerlegt wird.

Der Autor des Buches hält sich selbst insofern sehr zurück, als er nicht zu allen Abschnitten oder Rubriken eine Einfüh-

rung schreibt. Unterhaltsames und Tief-schürfendes, meist mit gekonnter Feder präzisiert, finden wir als Aphorismen und *Zitate* zu Bereichen wie Staat, Parteien, Macht, Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit. Die Rubrik „Sprache“ fand das intensivste Interesse des Rezensenten. Da wird mit dem intellektuellen Florett gefochten: Die Wissenden reden nicht viel, die Redenden wissen nicht viel; verständliche Sprache bei einem Politiker zeugt von gutem Gewissen; an der Sprache erkennt man das Regime; schöne Worte sind nicht wahr, wahre Wort sind nicht schön.

Das äußere Gesicht des Buches, Umschlag und Titelgestaltung, scheinen mir die Schwachstellen.

„Mit Leidenschaft und Augenmaß“ ist kein klassisches Lesebuch, das der Käufer von der ersten bis zur letzten Seite studieren wird. Für den aktiven Gewerkschafter, Off entlichkeitsarbeiter oder im politischen Leben Stehenden ist das Buch von Christian Götz eine intellektuelle Munitionskiste, in die er immer dann hineingreifen wird, wenn er eine Rede zu verfassen, einen Artikel zu schreiben oder einen öffentlichen Auftritt vorzubereiten hat.

Hans Dieter Baroth,  
Berlin